



12.060

**Vereinfachung der Besteuerung  
der natürlichen Personen  
und für einen schlanken Staat.  
Bericht des Bundesrates  
zur Abschreibung der Motionen  
07.3607 und 08.3854**

**Simplification de la fiscalité  
des personnes physiques  
et pour un Etat allégé.  
Rapport du Conseil fédéral  
concernant le classement  
des motions 07.3607 et 08.3854**

*Erstrat – Premier Conseil*

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 04.12.13 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 10.03.14 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)

*Antrag der Kommission*

Abschreibung der Motionen 07.3607 und 08.3854

*Proposition de la commission*

Classer les motions 07.3607 et 08.3854

AB 2013 S 1067 / BO 2013 E 1067

**Graber** Konrad (CE, LU), für die Kommission: Es geht um die Motionen 07.3607, "Vereinfachung der Besteuerung der natürlichen Personen", und 08.3854, "Für einen schlanken Staat. Steuersystem vereinfachen", also um zwei Vorstösse mit der gleichen Stossrichtung. Unser Kollege Föhn hätte wahrscheinlich aufgrund dieser Vorstösse das Gleiche gesagt, was er in einem anderen Zusammenhang gesagt hat: Auch bei dieser Frage brodelt es im Volk. (*Heiterkeit*)

Da der Bundesrat keine Gesetzesrevision vorlegen wollte, die den Forderungen der Motionen entsprach, beantragt er mit dem vorliegenden Bericht die Abschreibung der beiden Vorstösse. Im Bericht legt der Bundesrat dar, welche Bemühungen für eine Vereinfachung des Steuersystems er bereits unternommen hat. Dies betrifft insbesondere die Mehrwertsteuer, bei welcher der Einheitssatz ein Thema war, oder auch die Abzüge. Das Ergebnis ist – wie Sie dem Bericht entnehmen können, wie es aber auch die Kommission registriert hat – relativ ernüchternd.

Ihre Kommission hat diesen Bericht beraten. Sie sehen auf Seite 5584 die möglichen Massnahmen, die der Bundesrat geprüft hat. Es geht um eine Vereinfachung der Bemessungsgrundlagen, es geht um Fragen im Zusammenhang mit Einkünften und Abzügen, und dann geht es auch um die Tarife und die Erhebungsmethode, sprich Quellenbesteuerungsmethode versus Veranlagungsmethode.

Weiter hat der Bundesrat in seinem Bericht auf den Seiten 5584 bis 5586 aufgezeigt, welche Massnahmen aus seiner Sicht zielführend sein könnten, und eine Gesamtbeurteilung vorgenommen. Man hat hier also eine relativ umfangreiche Prüfung durchgeführt. Es war für den Bundesrat wahrscheinlich ernüchternd – das Ergebnis ist in diesen Bericht eingeflossen –, dass sich die Räte, wenn eine entsprechende Vorlage zur Diskussion stand, jeweils nicht kongruent zu den abgegebenen Absichtserklärungen verhalten haben.





Zu erinnern ist beispielsweise an das Geschäft zur Einführung eines Einheitssatzes für die Mehrwertsteuer; das war ja ein regelrechter Tanz um den Einheitssatz. Wir verlangten damals dann noch ein Zweisatzmodell und lehnten dieses – mit guten Gründen – letztlich auch ab. Der Bundesrat erinnert auch an die Diskussionen um den Eigenmietwert, zum letzten Mal im Zusammenhang mit der Volksinitiative "Sicheres Wohnen im Alter" und dem konzipierten Gegenvorschlag. Auch dieser Gegenvorschlag hätte mit der Abschaffung des Eigenmietwertes natürlich zu einer Vereinfachung des Steuersystems geführt, insbesondere auch auf Stufe der Kantone – er wurde ebenfalls versenkt. Dann spricht der Bundesrat mit Recht davon, dass wir auch noch zusätzliche Abzüge, beispielsweise einen Abzug für Zuwendungen an politische Parteien, und neue Steuerbefreiungstatbestände, beispielsweise die Steuerbefreiung des Soldes bei der Milizfeuerwehr, eingeführt haben.

In der Kommission wurde festgehalten, dass die Zielsetzung einer Vereinfachung des Steuersystems zwar redlich, politisch aber offensichtlich schwierig umzusetzen ist. Bundesrat und Verwaltung betrachten es weiterhin als einen Dauerauftrag, zu einer Vereinfachung des Steuersystems beizutragen. Das kommt dann auch im letzten Absatz der Botschaft zum Ausdruck, wo der Bundesrat schreibt, dass in der Bundesversammlung Vorlagen, bei denen es um eine Vereinfachung ging, eben jeweils gescheitert sind und er in der Konsequenz deshalb beantragt, die beiden Motionen abzuschreiben, ohne eine weitere Vorlage zu unterbreiten.

Wenn es gelingt, das System in Zukunft nicht zusätzlich zu komplizieren, dann haben wir wahrscheinlich das meiste von dem, was als Ergebnis dieser Motionen vor dem Hintergrund der politischen Auseinandersetzungen möglich ist, erreicht. Wir haben es auch weitgehend selber in der Hand, die von uns bekämpfte Komplizierung des Steuersystems nicht durch zusätzliche Abzüge und andere Beschlüsse selber herbeizuführen.

Zusammenfassend kann man sagen: Wenn sich sowohl die Verwaltung und der Bundesrat als auch die Räte in dieser Frage selber disziplinieren, dann werden wir erreichen, dass das System nicht zusätzlich kompliziert wird. Das ist nach Ansicht der Kommission zurzeit das höchste der Gefühle, das wir hier entwickeln können.

**Schmid Martin (RL, GR):** Nach diesem ernüchternden Votum unseres Kommissionspräsidenten – ich meine: nur inhaltlich ernüchternd – beantrage auch ich Ihnen, diese beiden Motionen abzuschreiben.

Ich danke dem Bundesrat für die meines Erachtens sehr gute Auslegeordnung, welche er dem Parlament mit diesem Bericht präsentiert hat. Er hält uns den Spiegel vor und zeigt, wo wir als Parlament in letzter Zeit gegen die Absichten der Motionen gehandelt haben – fast getreu nach dem Motto: "Wasser predigen, aber Wein trinken". Wir haben, glaube ich, im Zusammenhang mit diesen Vorstössen, auch wenn wir sie jetzt abschreiben, einfach die Gelegenheit, nochmals an Folgendes zu erinnern: Eine Vereinfachung des Steuerrechts führt in der Regel – mit wenigen Ausnahmen – höchstwahrscheinlich zu einer gerechteren Besteuerung, da dadurch die Bemessungsgrundlage ausgedehnt werden sollte und letztlich tiefere Grenzsteuersätze resultieren. Das dürfen wir tun. Diese Botschaft geht insbesondere nicht an den Bundesrat, der eben hier auch Versuche unternommen hat, die einzubringenden Korrekturen nicht aus den Augen zu lassen.

Der Kommissionspräsident hat auch darauf hingewiesen, welche weiteren Gesetzgebungsprojekte uns beschäftigen werden. Ich möchte hier nur auf den indirekten Gegenvorschlag zur Mehrwertsteuer-Initiative hinweisen, wo wir eine solch detaillierte Diskussion führen, dass wir uns überlegen müssen, ob wir mit einer solchen Massnahme wirklich zur Vereinfachung des Systems beitragen oder nicht. Die grossen Schritte werden nicht möglich sein; ich schliesse mich da Herrn Ständerat Graber vollumfänglich an. Wir werden aber die Aufgabe haben, bei jedem einzelnen Gesetzgebungsprojekt zumindest zu schauen, ob es nicht Möglichkeiten zur Vereinfachung gäbe. Auch wenn wir bei Fabi den Pendlerabzug jetzt eingeschränkt haben und wenn diese Vorlage angenommen wird, müssen wir uns vielleicht einmal überlegen, ob es nicht eine generelle Pauschalierung aller Berufskostenabzüge gäbe. Wir sollten jedenfalls versuchen, mit kleinen Schritten und kleinen Vereinfachungen das Ziel zumindest anzusteuern.

Der Kommissionspräsident hat darauf hingewiesen, dass wir in der WAK die Diskussion darüber schon geführt haben, ob es letztlich nicht möglich sein könnte, einmal eine kompromissfähige und politisch tragfähige Lösung in Bezug auf die Abschaffung des Eigenmietwertes zu präsentieren; das würde nämlich auch zur Vereinfachung des Steuersystems beitragen.

Insoweit ist das ein Votum, das an das Parlament, an uns Parlamentarier gerichtet ist. Ich möchte dem Bundesrat für die gute Auslegeordnung, die er uns im Bericht präsentiert hat, danken – auch wenn ich die Zielsetzung als solche immer noch hochhalten möchte, im Wissen, dass die politische Realität manchmal schwieriger ist als die Theorie.

**Präsident (Germann Hannes, Präsident):** So ist es. (*Heiterkeit*) Die Kommission beantragt, die beiden Motionen abzuschreiben.



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Wintersession 2013 • Siebente Sitzung • 04.12.13 • 09h00 • 12.060  
Conseil des Etats • Session d'hiver 2013 • Septième séance • 04.12.13 • 09h00 • 12.060



*Angenommen – Adopté*

*Vom Bericht wird Kenntnis genommen  
Il est pris acte du rapport*

**Präsident** (Germann Hannes, Präsident): Damit sind wir bereits am Ende der Tagesordnung angelangt. Ich danke Ihnen für Ihre ausgesprochene Rededisziplin heute Morgen und wünsche Ihnen einen schönen Tag!

*Schluss der Sitzung um 10.00 Uhr  
La séance est levée à 10 h 00*

AB 2013 S 1068 / BO 2013 E 1068

gegenfinanziert

